

***Pyrgus malvoides* ELWES & EDWARDS, 1897 auch in den bayerischen Alpen – Erstnachweise für Deutschland**

(Insecta: Lepidoptera: HesperIIDae)

von

GERALD FUCHS & WERNER WOLF

Summary: Two recent records of *Pyrgus malvoides* ELWES & EDWARDS, 1897 from the Bavarian Alps (Ester Mountains and Upper Isar, at altitudes of 1548 m and 833 m, respectively) constitute the first reliable records of this species from Germany. Supplementary research at the Zoologische Staatssammlung München revealed another four record sites (five specimens) from earlier times. Possible connections with populations inhabiting North Tyrol are discussed.

Zusammenfassung: Zwei aktuelle Nachweise von *Pyrgus malvoides* ELWES & EDWARDS, 1897 aus dem bayerischen Alpenraum (Estergebirge und oberes Isartal auf Höhen von 1548 m bzw. 833 m) stellen den Erstnachweis dieser südwesteuropäischen Art für Deutschland dar. Ergänzende Untersuchungen in der Zoologischen Staatssammlung München erbrachten dann noch vier weitere Nachweisorte (5 Tiere) aus früheren Jahren. Eine mögliche Verbindung zu den Populationen Nordtirols wird kurz diskutiert.

Einleitung

Zwei Funde aus neuerer Zeit und mehrere unerkannt gebliebene Tiere älteren Datums in der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) von *Pyrgus malvoides* ELW. & EDW. aus dem bayerischen Alpenraum fügen der deutschen Schmetterlingsfauna eine weitere interessante Art hinzu.

Da man bisher in Deutschland immer nur von *P. malvae* (LINNAEUS, 1758) ausging und diese Art – im Gegensatz zu den übrigen *Pyrgus*-Arten – äußerlich i. d. R. meist problemlos ansprechbar (nur eben leider nicht von *P. malvoides* unterscheidbar) ist, erscheint es sehr wahrscheinlich, daß noch weitere *P. malvoides* unentdeckt in Sammlungen stecken.

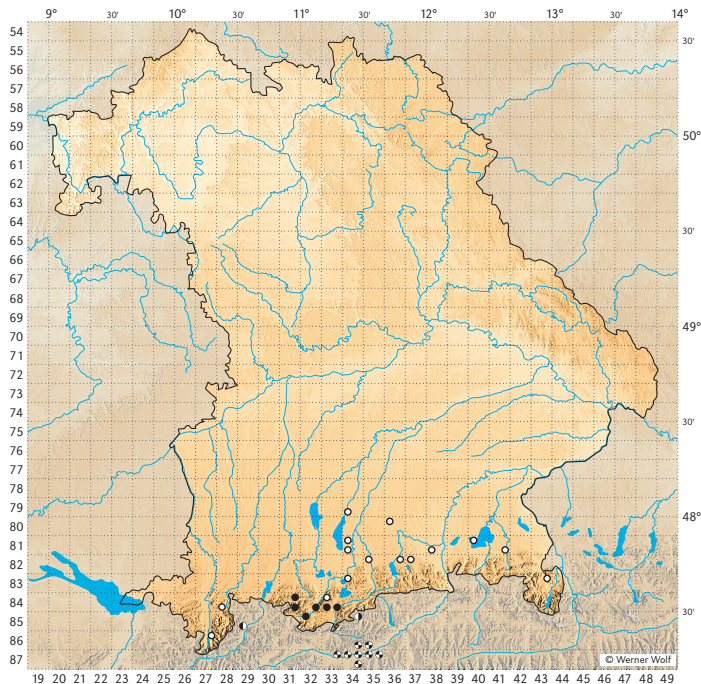
Die vorliegende kurze Arbeit soll daher erst einmal das Vorkommen dieser Art in Bayern bekanntmachen und einige der jetzt anstehenden Fragen aufzeigen.

Es ist zu hoffen, daß sich insbesondere im Rahmen des geplanten bayerischen Tagfalteratlases, einem gemeinsamen Projekt des Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V. (ABE), weitere Erkenntnisse zur Verbreitung von *P. malvoides* in den bayerischen Alpen (und vielleicht auch anderswo) ergeben.

Nachweisgeschichte der aktuellen Funde

Bei der Vorbereitung zur Genitalisierung von zweifelhaften Belegexemplaren der Gattung *Pyrgus* aus den Südalpen wurde vom Erstautor auch ein unter *malvae* steckendes Exemplar versehentlich dieser Gruppe zugeordnet. Nach der Mazeration und Fertigstellung des Dauerpräparates (Abb. 10) stellte sich die vermeintliche *malvae* als *malvoides* heraus. Das Erstaunen kam aber erst nach dem Blick auf das Fundortetikett: „Lkrs. Garmisch-Partenkirchen, Estergebirge, Wallgauer Alm, 1548 m, 9.7.1995.“ Somit war klar, daß dieses ♀ (Abb. 1) der erste sicher bestimmte Nachweis dieser Art für Deutschland ist. Bei dem Fundort handelt es sich um eine hochmontane, flachgründige, mit Felsen durchsetzte Almweide im Südabfall des kleinen Gebirgsstockes. Weitere Angaben sind 10 Jahren nach dem Fund leider nicht mehr möglich.

Nach der Bekanntgabe dieses überraschenden Fundes bei einem der regelmäßigen Treffen der ABE untersuchte der Koautor ein von ihm mit Fragezeichen als *malvae* protokolliertes männliches Belegtier (Abb. 2, 3) von der oberen Isar (833 m NN) bei Wallgau. Schon beim Abpinseln der Hinterleibsbeschup-pung war klar, daß es sich nicht um den gewöhnlichen Würfel-Dickkopffalter handeln konnte. Da KAUFFMANN (1955) in Nordtirol auch (vermutete) Hybriden zwischen *malvae* und *malvoides* vorfand, wurde



Verbreitungskarte:
Fundpunkte von *Pyrgus malvoides* ELWES & EDWARDS, 1897 in Bayern (●); im Raum Innsbruck (● – KAUFFMANN, 1955, verändert); am oberen Lech (● – HUEMER, 1991) und im Rißtal (● – CERNY & HUEMER, 1995).
Fundpunkte stichprobenartig ausgewählter ♂♂ (genitaluntersucht) von *P. malvae* (LINNAEUS, 1758) aus der ZSM (○).

ebenfalls ein Dauerpräparat angefertigt, das eindeutig *P. malvoides* zeigt (Abb. 9). Dieses Tier flog am 9.vi.2004 spätnachmittags im Übergangsbereich der Flußschottergesellschaften zu niedrigwüchsigen Schneeheide-Kiefern-Beständen in bekannter *Pyrgus*-Manier dicht über dem Boden. Auch im Vorjahr wurden hier schon „*malvae*“ beobachtet, aber nicht belegt.

Bestimmung

Da die beiden Arten im Imaginalstadium nur genitaliter unterscheidbar sind, werden die angefertigten Genitalpräparate von *P. malvoides* hier abgebildet (Abb. 9, 10). Sehr gute photographische Bilder des Genitals von *P. malvae* (wie auch der übrigen bayerischen *Pyrgus*-Arten) finden sich z. B. in SEGERER (2001), Genitalfotos der Hybriden von *malvae* × *malvoides* (nur ♂♂) bei KAUFFMANN (1955).

Weitere Meldungen für Deutschland

In der faunistischen Literatur Deutschlands wurde bisher immer davon ausgegangen, daß *P. malvoides* in unserem Land nicht vorkommt.

Es fand sich aber ein Hinweis auf eine solche Möglichkeit, der gerade im Licht der oben genannten Funde neue Nahrung erhielt: OSTHELDER (1925: 165) schreibt von Stücken „mit reduzierter Weißfleckung, die *malvoides* Elw. täuschend ähnlich sind (Beuerberg, Linderhof; Staatsslg.)“.

Eine erste Durchsicht entsprechender Tiere in der ZSM (Abpinseln der Hinterleibsenden) ergab bei den ♂♂ von Beuerberg (5 Expl.) nur *P. malvae*, während sich das von OSTHELDER erwähnte ♀ („Linderhof / 23.5.20 / J. N. Ertl“) nach der Anfertigung des Genitalpräparates tatsächlich als echte *malvoides* herausstellte (Abb. 5).

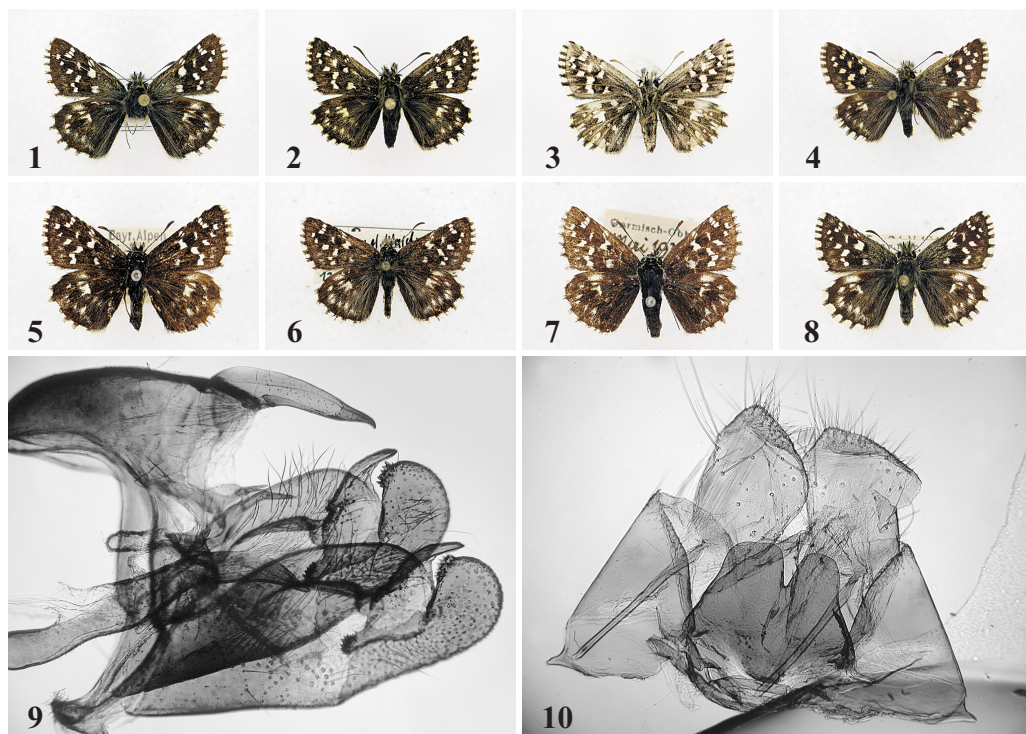


Abb. 1–10: *Pyrgus malvoides* ELWES & EDWARDS, 1897

Abb. 1, 10: ♀, 9.vii.1995, Estergebirge; Abb. 2, 3, 9: ♂, 9.vi.2004, Obere Isar bei Wallgau; Abb. 4: ♂, 18.–24.v.1949, Frieder-Gebiet; Abb. 5: ♀, 23.v.1920, Linderhof; Abb. 6: ♀, 12.vii.1946, Esterberg-Alm; Abb. 7: ♀, v.1939, Garmisch; Abb. 8: ♀, wie Abb. 4.

1, 2, 4–8 – Oberseite; 2 – Unterseite; 9, 10 – Genital; Imagines (bis auf Abb. 1 vor dem Genitalpräparat) in nat. Größe (alle Fotos: W. WOLF).

Auch ein ♂ aus dem Ammergebirge („Bav. mer. / Ammergauer Berge / Frieder-Gebiet / 1700–2000 m // 18–24.V.1949 / F. Daniel & J. Wolfsberger leg.“; Abb. 4) erwies sich sofort als zu dieser Art gehörig, ein ♀ (Abb. 8) mit identischen Daten dann nach der Genitaluntersuchung.

Und noch zwei weitere „verdächtige“ ♀♀ aus der Südbayern-Sammlung der ZSM stellten sich ebenfalls als *P. malvoides* heraus: „Garmisch-Obby. / Mai 1939 / Ph. Gonner“ (Abb. 7) und „Berge um d. Walchensee / Esterberg-Alm / 1300–1400 m, 12. Juli 46 / H. Ebert“ (Abb. 6).

Weitere aus dieser Sammlung untersuchte ♂♂ aus dem Allgäu (Bad Oberdorf bzw. Gerstruben) sowie vom Untersberg bei Berchtesgaden erwiesen sich ebenso wie die Tiere nördlich der schon genannten *malvoides*-Fundorte hingegen als der Gewöhnliche Würfel-Dickkopffalter *P. malvae*.

Eine umfassende Sammlungsauswertung nicht nur der ZSM sondern auch der Privatsammlungen bleibt natürlich zukünftigen Arbeiten und Projekten vorbehalten (vgl. auch Einleitung).

Vorkommen im angrenzenden Alpenraum (Österreich)

Im an Bayern grenzenden Alpenraum ist *P. malvoides* bisher aus den beiden österreichischen Bundesländern Vorarlberg und Tirol bekannt geworden.

Über die Verbreitung in Vorarlberg berichtet AISTLEITNER (1996), doch dürften diese Funde schon aus geographischen Gründen (alle im Einzugsgebiet des Rheins) keinen Bezug zu den hier vorgestellten bayerischen Nachweisen haben.

Viel interessanter sind die Vorkommen von *P. malvoides* in Nordtirol, die ausführlich erstmalig von KAUFFMANN (1955) publiziert worden sind (bemerkenswert ist dabei das Auftreten von Hybridtieren mit der ubiquitär (?) verbreiteten *P. malvae*). Nach diesen Daten schirmt zwar das Karwendelgebirge die Vorkommen zu Bayern hin ab, über das Isartal oder das Drahnachtal nördlich von Seefeld wären aber überwindbare Verbindungen nordwärts gegeben – allerdings waren und sind von dort bisher keine Funde bekannt. Mittlerweile ist *P. malvoides* aber auch im österreichischen Teil des Rißtales gefunden worden (CERNY & HUEMER, 1995) und damit ist auch eine direkte Verbindung entlang des Rißbaches nach Bayern hinein zur Oberen Isar gegeben. Ob der Fund von Wallgau mit diesen Vorkommen in Nordtirol zusammenhängt, läßt sich natürlich noch nicht beantworten, doch erscheint es denkbar.

Da *P. malvoides* mittlerweile auch am Oberlauf des Lech gefunden wurde (HUEMER, 1991), ist mit einem Vorkommen dieser Art auch am Westrand des Ammergebirges (Tegelberg?) durchaus zu rechnen.

Herkunft und Bodenständigkeit der bayerischen Tiere

P. malvoides nutzt im Alpenraum offenbar eine Vielzahl von Biotopen (SBN, 1997), damit dürften Biotop-typen in Bayern keine begrenzenden Faktoren für sein Vorkommen sein. Entscheidend sind wahrscheinlich die durch die jeweiligen Biotopstrukturen geprägten mikroklimatischen Bedingungen, da die Art als wär-meliebend gilt.

Die Art besiedelt in Bayern, nach den bisherigen spärlichen Daten zu schließen, wohl vorzugsweise hö-herere Lagen und dürfte dann wohl auf den eigentlichen Alpenraum (Allgäuer Alpen (?), Ammergebirge, Estergebirge, Karwendelgebirge, Wettersteingebirge) beschränkt sein. Dafür spricht auch, daß sich alle bis-her untersuchten Tiere nördlich des Ammergebirges als *P. malvae* erwiesen haben. Da die hier vorgestellten Funde den Nordost-Zipfel der (bisher) bekannten Verbreitung von *P. malvoides* markieren, erscheint uns ein Vorkommen auch in den Berchtesgadener Alpen als recht unwahrscheinlich (vgl. Verbreitungskarte).

Nachdem die beiden Erstnachweise noch die Möglichkeit eines sporadischen Vordringens der Art aus Nordtirol in der Folge warmer Sommer (1990–93, 2003) denkbar erscheinen ließen, belegen die in der ZSM aufgefundenen Tiere u. E. aber hinreichend ihre Bodenständigkeit in Bayern. Das schließt natürlich eine Verbindung zu den nordtiroler Populationen nicht aus (s. o.).

Bemerkenswert ist weiterhin, daß sich aus dem bisherigen bayerischen Nachweisgebiet in der ZSM fast keine *P. malvae* fanden, zumindest nicht syntop mit *malvoides* (das in der Verbreitungskarte vermerkte Tier bei Eschenlohe stammt aus dem Loisachtalgrund bei 675 m). Es dürfte also interessant sein zu untersuchen, ob die beiden Arten in denselben Biotopen vorkommen (nach KAUFFMANN, 1955 ist übrigens im Inns-brucker Gebiet *P. malvoides* häufiger als die „ubiquitäre“ *P. malvae*).

Danksagung

Wir danken Herrn Dr. P. HUEMER (Tiroler Landesmuseum, Innsbruck) für Informationen zu dieser Arbeit, Herrn Dr. A. SEGERER (ZSM) für die Ermöglichung von Arbeiten in der ZSM sowie für die Anfertigung der Genitalpräparate der ZSM-Tiere (♀♀) und der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Ober-bayern (München) für die Unterstützung unserer faunistischen Untersuchungen.

Literatur

AISTLEITNER, E. (1996): Die Arealgrenzen der beiden Dickkopffalter-Arten *Pyrgus malvae* L. und *Pyrgus malvoides* ELW. & EDW. (Lepidoptera Hesperidae) in Vorarlberg (Österreich) und Liechtenstein. – Vorarlberger Naturschau, Forschen und Entdecken 1: 335–343.

- CERNY, K. & P. HUEMER (1995): Bestandsaufnahme und ökologische Bewertung der Schmetterlinge des Rißtales. – *Natur in Tirol* **1**, 95 pp.
- HUEMER, P. (1991): Bestandsaufnahme der Schmetterlinge (Lepidoptera) im Gebiet der Lech-Akkumulationsstrecke zwischen Stanzach und Forchach (Nordtirol, Österreich). – *Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Beilageband* **4**: 1–57.
- KAUFFMANN, G. (1955): Nochmals über *Pyrgus malvae* L. – *malvoides* ELW. & EDW. in Nordtirol (Lep. Hesp.). – *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* **44/45**: 479–485, Tafel VII.
- OSTHELDER, L. (1925): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. I. Teil. Die Großschmetterlinge, 1. Heft. Allgemeiner Teil – Tagfalter. – *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, Beilage zu Bd.* **15**.
- SBN [Schweizer Bund für Naturschutz] (1997): Schmetterlinge und ihre Lebensräume, Band **2**. – 679 pp., Pro Natura.
- SEGERER, A. H. (2001): Beitrag zur Genitaldiagnose einiger bayerischer Tagfalterarten unter besonderer Berücksichtigung der ♀♀ (Insecta: Lepidoptera: Rhopalocera). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **4**: 5–25.

Anschriften der Verfasser:

Gerald FUCHS
Unterbrunner Str. 33b
82131 Gauting

Werner WOLF
Erlenstr. 8
95463 Bindlach